

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1933**

126 (1.6.1933)

# Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt

Amtsblatt für Stadt und Bezirk Ettlingen mit den neuesten Handels-Nachrichten

Verlag: Buch- und Steindruckerei R. Barth, Ettlingen, Kronenstr. 24, Fernruf 78, Postkto. 1181 Karlsruhe. Verantwortlich für den politischen Teil: Erich Babel-Rakati für den lokalen und Inseraten-Teil: R. Barth-Ettlingen. Druck: R. & S. Greiser, GmbH, Rakati, Kaiserstr. 40/42. Anzeigenannahmeschluss: 9 Uhr. dringende Anzeigen 10 Uhr.

Bezugspreis durch die Post monatlich 1,60 RM; ausgl. Postgebühren oder durch Träger frei Haus pro Monat: 1,80 RM. Einzelnummer 10 Pfa. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezahler keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspäteter oder Nichterhalten der Zeitung. Abbestellungen können nur bis 25. des Mts. auf den Monatsletzten angenommen werden.

Anzeigenpreis: 1 Millimeter Höhe 3 Reichspfennig. Sammelanzeigen 10 Reichspfennig. Reklameanzeigen 25 Reichspfennig. Beilagen: Das Tausend 12 Reichsmark. Bei Wiederholung Rabatt, der bei Nichterhalten des Fieles bei gerichtlicher Vertreibung und Konkursen wegfällt. Für Platzvorschrift und Tag der Aufnahme kann keine Garantie übernommen werden.

Nummer 126

Donnerstag, den 1. Juni 1933

Jahrgang 70

## Eine Milliarde für Arbeitsbeschaffung!

Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit und zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse

Berlin, 1. Juni. Amtlich wird gestern mitgeteilt: Das Reichskabinett beschäftigte sich gestern nachmittag in mehrstündigen Verhandlungen mit den Fragen der Arbeitsbeschaffung. Verabschiedet wurde ein vom Reichsfinanzministerium vorgelegtes Gesetz zur Verminderung der Arbeitslosigkeit.

Durch das Reichsministerium der Finanzen ermächtigt wird, Arbeitsbeschaffungen im Gesamtbetrag bis zu einer Milliarde RM. zwecks Förderung der Instandsetzung und Ergänzungsarbeiten an öffentlichen Gebäuden, sowie an privaten Wohngebäuden und Wohnungen, ferner für vorläufige Arbeitsbeschaffungen, landwirtschaftliche Siedlungen, Fluhrenanlagen, Gas-, Wasser- und Elektrizitätsversorgung, Eisenarbeiten und Sachleistungen an Hilfsbedürftige auszugeben.

Das Gesetz enthält ferner Bestimmungen über die Steuerfreiheit für Erbschaften für eine freiwillige Spende zur Förderung der nationalen Arbeit, für die Ueberführung weiblicher Arbeitskräfte in die Hauswirtschaft und für die Förderung der Ueberführung durch Ehestandsbeihilfen und Ehestandsbesuchen. Der Reichskommissar regte an, über die Vorschläge hinaus

einige großartige Arbeitsprojekte beschleunigt in Angriff zu nehmen und zwar in erster Reihe ein umfassendes Bauprogramm für Hausreparaturen und Wiederherstellung einer gesunden Grundstücks- und Wohnungswirtschaft im Zusammenhang mit einer Neuorganisation auf steuerlichem Gebiet durchzuführen.

ferner die Schaffung eines Netzes von großen Verkehrsstraßen, das den Ansprüchen des neuzeitlichen Kraftverkehrs entspricht und produktive Auswirkungen in weitem Umfange für die Kraftverkehrsindustrie und die Wirtschaft zulässt, wobei eine organische Verbindung zwischen der Eisenbahn und der Kraftverkehrswirtschaft unter maßgeblicher Beteiligung der Deutschen Reichsbahngesellschaft hergestellt werden soll, sowie schließlich die nachhaltige staatliche Förderung von zusätzlicher Produktion insbesondere auch für den Export des Salzdampfs.

Es wurde beschlossen, eine Kommission unter Führung des Reichsbankpräsidenten einzusetzen, die die mit diesem großzügigen Arbeitsbeschaffungsprogramm zusammenhängenden Finanzfragen bearbeiten und insbesondere allein und autoritativ bevollmächtigt sein soll, alle den Geld- und Kapitalmarkt betreffenden Angelegenheiten zu regeln und zu überwachen, damit nicht Störungen des Geld- und Kapitalmarktes durch falsche Dispositionen oder Eingriffe nichtverantwortlicher Stellen eintreten.

Das Reichskabinett verabschiedete endlich noch das vom Reichsminister Dr. Guenther vorgelegte Gesetz zur Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse, das eine grundlegende Umgestaltung des landwirtschaftlichen Kreditwesens enthält und für die Landwirtschaft eine wesentliche Erleichterung der Zinsenlast herbeiführt.

Die nächste Kabinettsitzung findet erst nach den Pfingstfeiertagen statt.

### Hindenburg über Hitler

Kein anderer als Hindenburg hat über den neuen Reichspräsidenten Adolf Hitler sich wie folgt geäußert:

Die Zusammenarbeit mit dem neuen Kanzler ist mir täglich von neuem eine Freude. Das Verhältnis zwischen mir und Hitler ist so schön, wie es zwischen einem Großvater und seinem Enkel nicht schöner gedacht werden kann. Er ist ein Mann, der mit hohen Geistesgaben ausgerüstet ist. Daneben ist er ein tief religiöser Mann mit viel Herzensgüte, der in schlichter Bescheidenheit immer der Mann aus dem Volke bleiben wird.

So zu lesen im „Aufwärts“ Nr. 103 vom 4. Mai d. J.

### Erneute Aussprache Hitler-Brüning

Reichskanzler Adolf Hitler hatte gestern eine Besprechung mit dem Führer des Zentrums, Dr. Brüning. Es handelt sich hierbei um die Fortsetzung der politischen Aussprache, die vor etwa vier Wochen eingeleitet worden ist.

### „Fachgruppe Erzieher“

Berlin, 1. Juni. Der Kommissar vom Deutschen Lehrerverein teilt mit: Sämtliche deutschen Lehrerverbände haben sich unter der Führung des Nationalsozialistischen Lehrerbundes zu einer deutschen Erziehergemeinschaft zusammengeschlossen. Diese Erziehergemeinschaft, die am 8. Juni d. J. in Magdeburg feierlich konstituiert werden wird, tritt als organisches Ganzes mit der Bezeichnung „Fachgruppe Erzieher“ zu dem unter der Leitung des Reichsstatthalters Sprenger stehenden Deutschen Beamtenbund. Da Mißverständnisse über die Zuständigkeit des Deutschen Beamtenbundes und des NS-Lehrerbundes entstanden sind, ist nach persönlicher Vereinbarung zwischen dem Führer des Deutschen Beamtenbundes, Pa. Sprenger, und dem Reichsleiter des NS-Lehrerbundes, Pa. Schemm die nachstehende Verfügung erlassen worden:

„Als Leiter der „Fachgruppe Erzieher“ im D.V.B. ist Herr Kultusminister Schemm bestellt. Unter dieser Bezeichnung vollzieht er die Einigung aller deutschen Erzieher. Als Grundlage dient der NS-Lehrerbund. Außer ihm hat niemand das Recht, organisatorische Maßnahmen in Bezug auf die Fachgruppe Erzieher (Erzieher) — Deutsche Erziehergemeinschaft auf der Grundlage des NS-Lehrerbundes zu treffen.“

Mit der organisatorischen Durchführung und Geltaltung der Erziehergemeinschaft bleibt nach wie vor Dr. Sablotny als mein Stellvertreter beauftragt. München, 31. Mai 1933. gez. H. Schemm.“

## Deutschland

### stimmt dem Biermächtepakt zu

Berlin, 1. Juni. Wie uns mitgeteilt wird, hat die Reichsregierung in der Nacht zum Mittwoch ihre Zustimmung zum Biermächtepakt in der gegenwärtigen Form erteilt. Eine letzte Meinungsverschiedenheit habe in der Anwendung des Artikels 16 bestanden, die aber nunmehr beigelegt sei.

### Vertagung der Abrüstungskonferenz am 10. Juni

Genf, 1. Juni. In dem engeren Kreis der Großmächte ist gestern, wie verlautet, im wesentlichen eine Uebereinkunft erzielt worden, die Abrüstungskonferenz am 10. Juni zu vertagen. Die Konferenz soll bis in den August hinein tagen.

Die Vertagungspläne stoßen auch auf einen erheblichen Widerstand von Seiten der amerikanischen Abordnung, die eine pausenlose Weiterführung der Abrüstungskonferenz verlangt, so daß es keineswegs feststeht, ob dieser Plan angenommen werden wird.

Berlin, 1. Juni. Fernruf unserer Berliner Redaktion. In etwa zwei Wochen wird in London die Weltwirtschaftskonferenz zusammentreten. Nach übereinstimmender Ansicht aller Beteiligten kann diese Konferenz nur zu einem Erlöse führen, wenn in der heute im Vordergrund stehenden Frage eine Einigung und damit Entspannung erfolgt. Von der Genfer Abrüstungskonferenz ist in dieser Hinsicht nicht viel zu erwarten, denn in den Hauptfragen bestehen die Gegensätze unvermindert fort. Da auch die privaten Besprechungen zwischen den Mächten bisher nicht besonders vorwärtsgewandt sind, so kann natürlich nicht mehr die Rede davon sein, daß die Konferenz bis zum 12. Juni, dem Zusammentritt der Weltwirtschaftskonferenz, wirklich noch zu einem Ergebnis kommt.

Man braucht eigentlich auch ein praktisches Ergebnis von Genf nicht zu erwarten, denn die meisten Nationen sind nicht nach Genf gekommen, um eine Abrüstung mitzumachen, sondern sie sind gekommen, um ihren Rüstungsstand zu verteidigen.

Wenn sich die Diplomaten in Genf dahin einigen, die Abrüstungskonferenz auf längere Zeit zu vertagen, so ist dies ein gefährlicher Weg, denn es ist kaum anzunehmen, daß nach einer längeren Pause die Konferenzteilnehmer wieder zusammen zu bekommen sind. Der Gedanke die Abrüstungskonferenz für die Dauer der Weltwirtschaftskonferenz zu vertagen ist von England auszugehen und es ist sehr verdächtig, wie schnell und freudig alle Nationen diesem Plan zugestimmt haben, außer Deutschland natürlich. Deutschland hat zwar gegen eine Pause von etwa 8 oder 14 Tagen nichts einzuwenden, aber die Konferenz für die Dauer der Londoner Weltwirtschaftskonferenz zu vertagen, scheint wenig ratsam, da das fast gleichbedeutend wäre

mit einem endgültigen Zerfall der Abrüstungskonferenz.

Unter diesen Umständen würde auch der jetzt unmittelbar bevorstehende Abschluß des Biermächtepaktes kaum die erhoffte Entspannung bringen. Der Mussoliniplan hat ja in erster Linie den Zweck, eine günstige Atmosphäre für die Abrüstung zu schaffen. Die Auswirkung der Unterzeichnung des Biermächtepaktes kann man natürlich heute noch nicht voraussagen, da man erst den genauen Inhalt kennen muß. Es heißt zwar, daß Deutschlands Recht auf Gleichberechtigung und Revision gewahrt wurde, aber die Bedingungen die Frankreich daran geknüpft hat, lassen die Durchführung der deutschen Forderungen nicht gerade günstig erscheinen.

## Oesterreichs Gegenmaßnahmen

Bijumzwang für die Reise nach Deutschland

Wien, 1. Juni. Der mit Spannung erwartete Ministerrat, der sich mit den Maßnahmen beschäftigte, die mit der deutschen Grenzsperrung zusammenhängen, beschloß lediglich den Bijumzwang für die Ausreise aus Oesterreich nach Deutschland. Außerdem wurden österreichische Maßnahmen für den Fremdenverkehr beschlossen, so u. a. Fahrpreisermäßigungen und die Verteilung von 8 Millionen Schilling auf die Fremdenverkehrsbetriebe, die durch die Grenzsperrung gelitten haben. Die Einzelheiten der Verteilung des Kredites wird der Ministerrat noch beschließen.

In Oesterreich wurden zahlreiche nationalsozialistische Parteilokale durchsucht, so u. a. das Braune Haus in Innsbruck und das Adolf-Hitler-Haus in Wien. Auch in der Wohnung des Reichstagsabgeordneten Habicht in Linz wurden Hausdurchsuchungen vorgenommen.

### Durchreise freigegeben

Berlin, 1. Juni. Der Reichsminister des Innern hat auf Grund des Paragraphen 3 des Gesetzes über die Beschränkung der Reisen nach der Republik Oesterreich vom 26. Mai 1933 bestimmt, daß Reichsangehörige, die im Eisenbahn- oder Luftverkehr lediglich durch Oesterreich durchreisen wollen, von der Reisegebühr befreit werden können, wenn sie einen durchgehenden Fahrtausweis besitzen. Die Durchreise durch Oesterreich muß in diesem Falle innerhalb von höchstens 24 Stunden vom Uebertreten der österreichischen Grenze ab beendet sein. Die Befreiung wird von der Staatsvermerksbehörde gemäß Paragraph 4 der Durchreisungsverordnung vom 29. Mai 1933 im Rahm vermerkt. Die Staatsvermerksbehörde hat ferner die Nummer des Befreiungsvermerks und den Behördenstempel auf dem vorgelegten Fahrtausweis anzubringen.

Die Regelung gilt sowohl für Reichsangehörige, die nach dem 31. Mai 1933 das Reichsgebiet über Oesterreich verlassen, als auch für Reichsangehörige, die bereits vor dem 1. Juni 1933 mit ordnungsmäßigem Ausreisepaß aus dem Reichsgebiet ausgereist sind und über Oesterreich in das Reichsgebiet zurückkehren wollen.



Die Berliner Konferenz unserer Auslandsankläger. Auf dem Wege zur Reichsbank: von links nach rechts: Der amerikanische Bankier Auburn und die beiden Londoner Bankiers Widers und Arthur Guiney.

# Skagerrak-Feier in Berlin

Berlin, 1. Juni. Der Jahrestag der Skagerrak-Schlacht wurde in diesem Sommer nach dem Siege der nationalen Erhebung in besonders würdiger und eindrucksvoller Weise und

forps schloß sich an die Feier an. Darauf rückten die Marinevereine und Verbände durch das Brandenburger Tor nach dem Ehrenmal ab.

## Aufmarsch der Skagerrak-Ehrenwache in Berlin

Vorbeimarsch von Matrosen an dem Ehrenmal Unter den Linden, wo ebenfalls Posten aufgestellt wurden.



Unter größter Anteilnahme der Berliner Bevölkerung begangen. Den äußerlichen Höhepunkt des Tages bildete die Umbenennung des am Eingangs zum Tiergarten gelegenen Kemperplatzes in „Skagerrak-Platz“. Reichswehrminister von Blomberg und der Chef der Marineleitung, Admiral Raeder, sowie andere hohe Offiziere der Reichswehr und der Reichsmarine waren zur Teilnahme an der Feier erschienen. Die Stadt Berlin war vertreten durch Oberbürgermeister Dr. Sahn und den Berliner Polizeipräsidenten Konteradmiral von Levetzow, der seine alte Marineuniform trug. Von den hohen Offizieren der Kaiserlichen Marine sah man u. a. den greisen Admiral von Schroeder, sowie die Admirale von Trotha, Hopmann, Reuter, Behndt, Rogae, Lüchow, Emsmann, Mommsen u. a. Admiral von Schroeder (der Löwe von Vlandern) wurde von den früheren Marineangehörigen mit begeisterten Zurufen empfangen.

Konteradmiral a. D. Lüchow hielt die Festrede. In der er u. a. ausführte: Wenn wir Marineangehörigen und insbesondere wir Skagerrakkämpfer den Sieg feiern, so liegt darin nicht der Anspruch, als wollten wir unsere Leistungen mit den Taten und Leiden unserer selbstarigen Kameraden auf eine Stufe stellen. Was sie geleistet haben, steht eingetragten in der Geschichte der Menschheit da und wir werden uns immer in Ehrerbietung und Bewunderung vor ihnen verbeugen. Die Gegenwart, um deretwillen wir in der Marine an den Skagerrak denken, ist die, daß da eine junge noch unerprobte Flotte die weit überlegene Flotte der stärksten Seemacht ist. Wir werden bei unseren Landsleuten um innere Anteilnahme an dieser unserer stolzen Freude weit dieser Sieg ein Erfolg des ganzen deutschen Volkes war. — Der Redner gedachte sodann der Verdienste, insbesondere der Großadmirale von Tirpitz und von Rössler sowie des Admirals von Schroeder und der Führer in der Skagerrak-Schlacht, der Admirale Sadeur, Geyer und Behndt und fuhr dann fort: Wir werden nicht müde werden, davon Kunde zu geben, daß wir zur Entfaltung unseres Wesens, zur Entfaltung der Gabe, die uns Gott verliehen hat, die Seefahrt brauchen und daß wir sie schätzen müssen, daß wir dazu fähig sind, hat die Skagerrak-Schlacht bewiesen. So legt uns dieser Name eine Verantwortung auf. Wir sind daher den Männern zu heißem Dank verpflichtet, die die Entscheidung getroffen haben, daß dieser Platz in der Reichshauptstadt von nun an den Namen Skagerrak-Platz führen soll.

In das breite Scheitelpunkt der Menge begehrt ein. Es folgte der gemeinliche Gesang des Deutschlandliedes und des Horst-Wessel-Liedes. Ein Plakonzert des Marineorchesters

## Präsident Mulek beurlaubt

Berlin, 1. Juni. Der Beauftragte für die Vereinbarmachung der kommunalen Spitzenverbände, Oberbürgermeister Fiehler, hat am Dienstag, den 30. Mai 1933, den geschäftsführenden Präsidenten des Deutschen und des Preussischen Städtebundes, Dr. Mulek, mit sofortiger Wirkung beurlaubt. Mit der Geschäftsführung des Deutschen und des Preussischen Städtebundes ist vorläufig der kommissarische Leiter des kommunalwissenschaftlichen Instituts an der Universität Berlin, Dr. Jeserich, beauftragt worden.

# Goebbels vor der italienischen Presse

Rom, 1. Juni. Reichsminister Goebbels empfing gestern Vertreter der italienischen Presse und gab ihnen eine Erklärung ab, in der er u. a. ausführte: Der stärkste Eindruck, den das junge faschistische Italien bei mir hinterlassen hat, ist Mussolini selbst. Er verkörpert in sich Willen und Geist in einer seltenen Harmonie. Bei ihm paaren sich Schärfe des Gedankens und Klarheit der Einwirkung. Er ist eine Persönlichkeit, die weit über das Maß des Hergebrachten hinausragt, mit einem Wort: ein politisches Genie. Besonders ansprechend bei ihm ist sein ungemein herzliches menschliches Wesen, das uns überaus wirkungsvoll, als man sich gemeinlich unter ihm ausschließlich und nur einen Willen- und Sätzenpaar vorstellt.

Wenngleich der Douce als Mensch und als Persönlichkeit alle ändern weit überragt, so stehen doch um ihn herum eine ganze Reihe von ausgezeichneten Männern, bei denen ich den unmittelbaren Eindruck gewinnen konnte, daß sie für das Regime und für die konsequente Fortsetzung der faschistischen Politik von unschätzbarem Nutzen sind.

Italien selbst bietet das imposante Bild von Frucht und Ordnung. Faschismus und Staat sind ein und dasselbe und beide werden verkörpert durch die Person Mussolinis.

Ich konnte bei einem Besuche Vittorias mich davon überzeugen, von welcher ungeheuren schöpferischen Kraft der Faschismus befehen ist. Hier entsteht aus Sumpf und ödem Anieholz ein neues Land. Was 2000 Jahre vergeblich versuchten, das macht Mussolini wahr: Die pontinische Wüste

## Eine schwere Naturkatastrophe

Kalkwerk bei Eiserfurth in die Saale gestürzt  
Dessau, 1. Juni. Eine schwere Naturkatastrophe ereignete sich am Mittwoch vormittag bei Eisdorf im Kreise Bernburg. Die Kalkwerke bei Eiserfurth sind auf einer Breite von 500 Metern in die Saale gestürzt; die Saale muß ihren Lauf durch die große Aue nehmen. Das Wasser stieg innerhalb weniger Minuten um einen halben Meter. Rings herum besteht die größte Hochwassergefahr. Das Ereignis trat gegen 1/2 Uhr vormittags ein und ist vermutlich auf die ungleichmäßigen Regenmengen zurückzuführen, die in den letzten 48 Stunden niedergingen.

Das Bild der Unfallsstätte bei Eisdorf.  
Dessau, 1. Juni. Wenn man bei Grämsleben an das Saalebett kommt, sieht man von dem Fluß nichts mehr. Statt dessen liegt eine weißgraue Masse von etwa 500 Metern Länge im Flußbett. Nur ein ganz schmales Rinnsal fließt hindurch. Links gähnt ein riesiges Loch, aus dem die Kalkmassen abgerutscht sind. Im Vordergrund sieht man ein Stück des aufgeschütteten Säubdamms. Dieses mit Gras bewachsene Dammbüttel bietet die einzige Abwechslung in dem einfüßigen Weißgrau. Ein Wohnwagen, der die an der Unfallstelle arbeitenden Baggerleute beherbergte, wurde beim Anprall der Massen in der Mitte durchgebrochen. Einige Leute wurden verletzt. Glücklicherweise konnten sich alle Arbeiter in Sicherheit bringen.

Aus der ganzen Umgebung ist der Freiwillige Arbeitsdienst in Stärke von etwa 1000 Mann zusammengezogen worden. Er arbeitet vereint mit der Technischen Hilfswacht, der SA und SS fleißig, um das Schlimmste von der Gegend abzuwenden. Die zugestützte Saale beschneidet an der Einbruchsstelle einen Vogen. Man zieht nun in aller Eile einen etwa drei Meter breiten Graben. Durch diesen soll das Saalewasser unterhalb der Unfallsstelle wieder seinem alten Bett zugeleitet werden. Man glaubt, daß die Wassermassen diesen Graben weiter aufreißen werden, so daß auf diese Weise ein neuer Saalelauf entsteht. Von der Gewalt der einbrechenden Kalkmassen in das Flußbett zeugt die Tatsache, daß zahlreiche kleinere Käme weithin auf die Ufer geworfen wurden. Der Wasserstand oberhalb der Einbruchsstelle ist innerhalb drei Stunden um 1,70 Meter gestiegen.

Unterhalb der Einbruchsstelle ist das Wasser schon so hart gefallen, daß sich zahlreiche Käme auf die Seite geneigt haben. Alles hängt davon ab, ob es gelingt, den Graben vor dem Eintreffen der Hochwasserwelle aus Thüringen fertigzustellen.

# Strasbourg...!

Ein trölicher Militärroman aus der Fortriegezeit von Anton Schwab

84) „Die 5. Kompanie ist bestimmt worden, die Wache vor dem Kaiserpalast zu übernehmen, in dem Majestät wohnen wird. Feldwebel, wir wollen eine Wache stellen, daß Majestät das Herz im Leibe lacht. Prachtkerle müssen es sein. Auch zwei Spielleute mit! Wen nehmen wir da?“ „Spielmann!“ sagt der Feldwebel.  
Der Hauptmann lächelt und nickt. „Sie nehmen mir das Wort vom Munde. Eben habe ich auch an ihn gedacht. Schönster Mann des Regiments! Natürlich muß der Spielmann kommandiert werden!“  
Korporalschaft für Korporalschaft gehen sie durch, bis sie die acht Mann und den Unteroffizier zusammen haben. Als Spielleute nimmt man den kleinsten und größten Mann des Regiments. Der kleinste ist der Lambourgefreite Winkler-Paul und der größte der Trompeter Schütze.  
Major Knorr kommt außer sich vor Aufregung nach Hause.  
Majestät kommt!  
Das war ein Ereignis erster Klasse, ein Ereignis, das den guten Major ganz aus dem Häuschen brachte. Und noch ein zweites Ereignis trat ein.  
Als er ganz unerwartet seine Wohnung betritt, da findet er die Tochter Kati mit glücklichem Gesicht über einen wunderschönen Rosenstrauß gebeugt.  
Major Knorr reißt beide Augen auf.  
„Wie kommst du denn zu den Rosen?“  
Kati ist sehr verlegen, sie stottert: „Den... ach... den hat mir Leutnant Busch geschickt. Papa!“  
„Leutnant Busch... du guter Gott... Leutnant Busch... Kati... zum Donnerwetter, habe ich dir nicht gesagt...“

den mußt du dir aus dem Kopfe schlagen. Geht eben nicht!“  
„Papa... ich weiß, daß Leutnant Busch von seinem Onkel allmonatlich 150 Mark Zuschuß erhält!“  
Der Major reißt beide Augen auf.  
„Donnerwetter... das ist ja kaum zu glauben! Dann stellt er am Ende auch noch die Heiratskautio?“  
„Sicher, Papa! Und denke dir nur, diese Nacht habe ich geträumt... ich habe im Rhein und das Wasser ist ganz klar. Mit einem Male wimmelt es von Fischen, lauter silberne Fische sind um mich! Und da habe ich im Buße nachgesehen, was das bedeutet! Im Gelde schwimmen... Papa... ich glaube, du gewinnst das große Los!“  
Der Major friert einen roten Kopf.  
„Nicht... still! Braucht doch niemand zu wissen, daß ich spiele! Wenn ich das schnappe, Kati, dann kannst du meinethwegen deinen Leutnant haben. Weißt du denn überhaupt, daß er dich will?“  
Kati wurde rot bis über beide Ohren.  
„Ach, Papa... dann würde er mir doch nicht die Rosen schicken!“  
„Wer hat sie denn gebracht?“  
„Der Kilian, sein Bursche!“  
Frau Marianne erscheint. Sie begrüßt den Gatten und spürt seine Aufregung.  
„Was ist denn geschehen, Werner?“  
„Nächsten Dienstag besucht Majestät das Regiment!“  
„Der König kommt?“  
„Jawohl. Friedrich August trifft Dienstag ein. Das wird ein paar Tage vergnügt werden! Aber alles in Ordnung muß sein, liebe Marianne... das beste aus dem Schrank! Die neue Uniform, die ich noch nicht getragen habe... Dienstag muß sie mich schön machen!“  
Er lacht schallend auf.  
„Da wird viel Aufregung beim Regiment sein!“  
„Nicht zu knapp, liebe Marianne! Der Oberst berät mit dem Adjutanten, was man zu Ehren von Majestät alles tut! Ich habe dem Herrn Oberst abgeraten, zubiell zu tun. Majestät liebt gar nicht, wenn so viel Brimbo-

rium gemacht wird. Die Festvorstellung im Stadttheater, die lasse ich mir gefallen, auch die Würzung des Festmahls durch ein paar erlebte Künstler, hm... gut, sehr gut! Eine Regatta soll zu Ehren von Majestät stattfinden!“  
„Die Regatta ist doch schon für Sonntag angelegt?“  
„Die wird verschoben bis zum Mittwoch!“  
Sie wurden schließlich beide von der Aufregung angesteckt.

10.  
Friedrich August trifft am Montagabend spät auf dem Bahnhof von Strasbourg ein.  
Eine Abordnung des Offizierskorps und der hohen Beamtschaft Straßburgs, geführt vom Gouverneur und dem Oberbürgermeister, empfängt den König.  
Vor dem Bahnhof itauen sich die Menschenmassen. Es sind 9 Jahre her, daß der sächsische König in Strasbourg war und damals gefiel er allen in seiner einfachen, loyalen Art.  
Majestät steigt mit seinem Gefolge aus dem Wagen. Er läßt die unvermeidlichen Empfangsfeierlichkeiten über sich ergehen, schüttelt den Herren die Hand und dann verläßt er, von der Bewölkung sehr herzlich begrüßt, den Bahnhof und fährt nach dem Kaiserpalast.  
Am nächsten Morgen punkt 9 Uhr schreitet der König die Front des 105. Regiments ab.  
Er ist bei ausgezeichnete Laune, zeigt großes Interesse für seine Soldaten, fragt den oder jenen nach Namen und Herkunft und zieht manchen in etwas längere Unterhaltung.  
Er zeigt sich mit den Leistungen des Regiments, das im Parademarsch vor ihm vorbeizieht, sehr zufrieden.  
Als er beim Abschreiten der Front an Spielmann vorbeikommt, da hat er nicht mit ihm gesprochen, aber er hat ihm lustig zugezwinkert.  
Als die Kompanien wieder abmarschieren und in die Kasernen eintücken, da sind alle quatschbergnüt, denn es gibt zu Ehren des Tages heute Schweinebraten und Sauerhaut und dazu noch extra ein Kompott.  
(Fortsetzung folgt.)

# Schließung der Krankenkassen- Erholungsheime gefordert

Heidelberg, 1. Juni. Der Sonderkommissar für den badischen Fremdenverkehr, Hotelier Fritz Gabler-Heidelberg fordert in einer eingehend begründeten Denkschrift an den badischen Innenminister die alsbaldige Schließung der Erholungsheime der Ortskrankenkassen. Der Sonderkommissar weist in der Eingabe daraufhin, daß der Badische Hotelverband schon seit Jahren gegen die wirtschaftliche Betätigung der Krankenkassen und die daraus dem freien Gasthofbetrieb erwachsenden schweren Schädigungen angefaßt habe. Im Interesse des zurzeit schwer darniederliegenden badischen Hotelgewerbes sollte er den dringenden Antrag, sämtliche Erholungs- und Genesungsheime der Ortskrankenkassen zu schließen und eine Regelung deraufhin zu treffen, daß durch vertragliche Vereinbarungen mit dem Gasthätengewerbe eine Unterstufe der Erholungsleistungen in Privatbetrieben vereinbart wird. Diese Regelung soll sowohl wirtschaftliche Vorteile für die Krankenkassen mit sich bringen, als auch andererseits eine individuelle Zuweisung durch den Arzt gestatten, der nach dem Bedürfnis des Genesenden die Auswahl des Erholungshotels (Höhenluft, Kur- oder Bäderort) treffen kann.

## Neue Ausländer-Polizeiverordnung in Baden

Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Der Minister des Innern hat aufgrund des Ausländerpolizeigesetzes vom 27. April 1933 eine Ausländerpolizeiverordnung erlassen, die das Aufenthaltsrecht der Ausländer, das bisher

in Baden nicht geregelt war, umfassend regelt. Jeder über 15 Jahre alte Ausländer bedarf künftig einer Aufenthalts-erlaubnis, wenn er sich länger als 6 Monate in Baden aufhält. Ferner ist ohne Rücksicht auf die Dauer des Aufenthalts eine Aufenthalts-erlaubnis erforderlich, wenn der Ausländer als Arbeitnehmer sich betätigen oder selbständig einen Gewerbebetrieb, einen landwirtschaftlichen Betrieb oder einen landwirtschaftlichen Nebenbetrieb anfangen will. Ausländische Besucher deutscher öffentlicher Bildungsanstalten bedürfen einer Aufenthalts-erlaubnis erst bei einem Aufenthalt von mehr als 12 Monaten.

Die badische Ausländerpolizeiverordnung entspricht im wesentlichen den Ergebnissen der Länderbesprechung in Eisenach vom Jahre 1928 und der darauf beruhenden preussischen Ausländerpolizeiverordnung, so daß nunmehr auch in Baden eine mit großen Teilen des Reichs übereinstimmende Regelung auf dem Gebiet des Fremdenpolizeiwesens herbeigeführt ist. Auch die Gründe zur Ausweitung von Ausländern entziehen der gesetzlichen Regelung und der Ausweitungspraxis der übrigen deutschen Länder. Im wesentlichen handelt es sich um folgende Ausweitungsprinzipien: Verurteilung wegen eines Verbrechens oder eines Vergehens, staatsfeindliche Betätigung gegen das Reich oder ein deutsches Land, Hilfsbedürftigkeit und Fälschung.

Die neue Ausländerpolizeiverordnung wird den Polizeibehörden die Handhabe geben, Ausländern, die das Gastrecht mißbrauchen und sich nicht der erforderlichen Zurückhaltung befleißigen oder deren Aufenthalt nicht erwünscht ist, den Aufenthalt in Baden zu versagen oder sie auszuweisen.

# Neuorganisation der bad. Jugendpflege

Karlsruhe, 1. Juni. Der badische Jugendführer Friedhelm Kemper erläßt zur Neuordnung der Führerschaft in der badischen Jugendpflege folgende Bekanntmachung: Nachdem die Teilung des Badischen Landesauschusses für Leibesübungen und Jugendpflege aufgrund der Neuorganisation durch den Reichssportkommissar vorgenommen worden ist, übernehme ich mit sofortiger Wirkung die Leitung der Neuorganisation des Landesauschusses der Jugendverbände. Als der Beauftragte des Reichsjugendführers Balbur von Schirach berufe ich einen Führerrat und gleichzeitig einen Führerrat der verschiedenen Spitzenverbände der Jugend, in den Landesauschuss für Jugendpflege. Die Führung des Landesauschusses lege ich zusammen:

1. Führerrat: 1. Friedhelm Kemper, Karlsruhe; 2. Emil Bohner, Karlsruhe; 3. Josef v. Kienle, Karlsruhe-Ruppurr; 4. Otto Seibt, Karlsruhe.
2. Führerrat: 1. Verbände: 1. Wolf Josef, Geisl. Lehrer, Karlsruhe, für kath. Jugend; 2. Albr. Wolfinger, Landesjugendpfarrer, Karlsruhe, für die evang. Jugend; 3. Fritz Aukentbrand, Angestellte, Karlsruhe, für die weibl. Gewerkschaftsjugend; 4. Ella Walter, Karlsruhe-Ruppurr, Odenortplatz 10, d. B. M.; 5. Ernst Baur, Karlsruhe, für die bad. Jugendverbände; 6. Paul Seiler, Mannheim, für die Jugendverbände; 7. Sch. Sieffert, Karlsruhe, für die Gewerkschaftsjugend.
3. Vertreter der Ortsauschüsse: 1. Otto Lampert, Mannheim, für Nordbaden; 2. Fritz Frommer, Karlsruhe, für Mittelbaden; 3. Leutnant A. Tröll, Freiburg, für Südbaden.
4. Landjugendbeirat: Direktor Eichler, Karlsruhe.
5. Geschäftsführer: Dr. Erich Wolff, Karlsruhe.
6. Geschäftsstellen: Leibbrandt, Eugen, Karlsruhe, Geschäftsstelle Karlsruhe, Tel. 1770, Postfachkonto: 24700, Karlsruhe i. Baden, Geschäftszeiten: 9-12 und 3-6.30 Uhr.

Für die einzelnen Kreise des Landes Baden werde ich in den nächsten Wochen Kreisführer berufen, ebenso werde ich die örtlichen Führer der Ortsauschüsse beauftragen. Der Landesauschuss für Jugendpflege nimmt damit nicht mehr wie früher eine demokratische Verwaltungsstelle ein, sondern wird die Führung der gesamten Jugendpflege in Baden übernehmen.

Die badischen Jugendverbände werden als selbständige Abteilung in den Landesauschuss für Jugendpflege aufgenommen und haben einen Sitz im Führerrat erhalten. Die bisherigen Mitteilungsblätter des Jugendverbandsverbandes und des Landesauschusses werden zu einer monatlichen Zeitung zusammengefaßt und unter dem Titel „Die Volksjugend“ herausgegeben.

## Umorganisation des bad. Landesauschusses für Leibesübungen und Jugendpflege

Karlsruhe, 1. Juni. Durch die geplante Umorganisation der Sportverbände durch den Reichssportkommissar von Eschammer-Dien ist in Baden eine Umorganisation des Badischen Landesauschusses für Leibesübungen und Jugendpflege notwendig geworden. Der Landesauschuss für Leibesübungen und Jugendpflege ist mit sofortiger Wirkung geteilt worden, und zwar übernimmt der Sportkommissar für Baden, Robert Roth, M. d. L., die Leitung der Abteilung Leibesübungen und der Kommissar für Jugendpflege die Leitung der Abteilung Jugendpflege. Der Landesauschuss für Jugendpflege wird mit sofortiger Wirkung neu gebildet. Die bisherigen Verwaltungsangelegenheiten und die Ausstellung der Anerkennungsbewilligungen für Jugendpflegefahrten übernimmt der Landesauschuss für Jugendpflege, Karlsruhe, Bismarckstraße 10.

# Aus Ettlingen-Stadt und Land

Der Juni

Der Bonnemont ist diesmal tief in unserer Schuld geblieben. Nicht viel mehr als ein paar helle Frühlingstagen hat er uns nicht gebracht. Dafür aber kalte, häßliche, ionnenarme Wochen. Mit Blitz und Donner, Hagelschlag und Regenfälle ist er über's Land gezogen. Es wir wirklich ein unfreundlicher Mai.

Nun kommt der Juni. Er führt uns hinein in die Taue der Rosen, hinein in sfinallich prägnante Uerwäseft, hinein in einen immer noch länger werdenden Tag, aber auch schon hinaus auf die Mittagshöhe des Jahres, wo der längste Tag und die kürzeste Nacht sich begegnen. Bald werden die Sonnenwendfeuer lohen und künden, daß nun langsam aber unaufhaltam der Tag wieder abwärts aleitet. Der Juni ist der Monat des jungen Sommers. Schon blüht das Korn auf den Feldern, schon weht der Wind die ersten, silbernen Blütenlamen durch die Luft. Allmählich beinnt das stille Verblühen der Frühlingsswelt. Die Senle singt im laffinen Rie.enmeer. Peise rauschen die fallenden Salme im Tau. Die Dengelmänner läuten von den Höhen her und in die sinkende Nacht weht der schwere süße Duft des ersten Heues. Die Kirichen werden reif und rot. Im Walde leuchten die Erdbeeren. Die Zeit der Blüte geht über in die Tage der Ernte.

Wiesfänger regt sich das Bauernwerk und just zur gleichen Zeit legt härter und härter der Reiseverkehr der Ferienwanderer und Sommerfrüchler ein.

Der Kalender hat diesmal dem Juni eine besonders festliche Note verliehen: Ihm ist das Pfingstfest vorbehalten geblieben. Dann kommt das Fronleichnamsfest, an dem die Prozessionen hinausziehen in die gotteseignete Natur. Der Dreifaltigkeitssonntag und der Festtag Peter und Paul vollenden die Runde der kirchlichen Feste, die gehäuft als sonst dem Juni das Gepräge geben.

## Bauernwort vom Juni

Der Bauer hand dem Juni immer schon mißtrauisch gegenüber. Denn der Juni kann wunderlich sein, hell, klar und sonnig, kann ist er für den Landmann ein Segenbringer, der ihm die Scheunen füllt und reichen Lohn seines rechtschaffen Werkes verheißt. Aber so manchmal verläßt der Juni, bringt Gewitter, Hagel und Regen, dann banat dem Bauern um Heu und Korn.

Nach diesen häßlichen Witterungen wird der Landmann mit besonderer Besorgnis die Anzeichen prüfen und seine rsten Wetterregeln um Rat fragen. Die gehen meist um die drohenden Regenlage. Da heißt es: Nacht Mebarus naß dann reanet's ohne Unterlaß; - Nordwind, der im Juni weht, nicht in bestem Rufe steht; - Ein Juni mit viel Donner, bringt einen trüben Sommer; - Reanet's an Peter und Paul, wird dem Winzer die Ernte faul; - Reanet's am Dreihenschlafertag, dann reanet's noch tiefer Wochen nach; - Und wenn kalt und naß der Juni war, verdirbt er meist das ganze Jahr. Dagegen heißt es: Trockener Junimonat, führt zwei Wagen Heu herein; - Strahl die Junimonat klar, gibt's viel Wein in diesem Jahr; - Stellt der Juni mild sich ein, wird's auch der Dezember sein.

Im großen und ganzen lassen sich die Bauernregeln für den Juni auf den Reim bringen: Der Juni muß warm und trocken sein, dann geht die Heuernte richtig vorwärts und die Getreidefelder blühen und gedeihen. Der Juni ist als Regenmonat vielfach gefürchtet, oft aber ist er doch besser als sein Ruf. Hoffen wir, daß der Bauer heute mit dem Juni recht gut fährt. Gerade von diesem Monat hängt ja nicht zuletzt der Ertrag und Ausfall der ganzen Ernte ab.

Die Geschäftsräume der hiesigen Ortsgr. der NSDAP. sind, nachdem das bisher von ihr bezogene Anwesen wieder in den Besitz der David Maier Erben gelangt ist, in das Haus Pforsheimer Straße 31, früher Dennekascher Laden, heute der Sparkasse Pfullendorf gehörend, verlegt worden. Der Umzug hat gestern stattgefunden. In den Laden Pforsheimer Straße 39 wird das Konfektionsgeschäft Paul Sommer kommen.

Die „Liedertafel“ Ettlingen veranstaltet am Samstag, den 10. Juni 1933, abends 8.15 Uhr, in der Stadt, Festhalle anlässlich des 91. Stiftungsfestes ein Konzert beiteren Inhalts, wobei Lieder älterer und neuerer Komponisten zum Vortrag kommen. Es werden wieder hervorragende Kräfte mitwirken: Frä. Ellen Winter, vom Staatstheater Karlsruhe (Sopran), Frä. Hedwig Eugente Knobel-Pforsheim (Klavier), Herr Anton Gleißle-Ettlingen (Klavier), der Frauen- und Männerchor der „Liedertafel“, während die ganze Veranstaltung in den bewährten Händen von Herrn Fritz Köhle-Baden-Baden, liegt. Näheres folgt noch durch Inserate.

Die Milchgenossenschaft Malsch weist wiederholt darauf hin, daß bei ihr der Verbraucherpreis 18 Pfa. und der Erzeugerpreis 15 Pfa. pro Liter Frischmilch beträgt, und daß von diesem, vom milchwirtschaftlichen Zusammenschluß Mittelbadens festgesetzten Milchpreis nicht abgewichen werden darf. Zuwiderhandlungen gegen die Anordnung können mit Bußen bis zu 200 RM. belegt werden.

Gestorben in Malsch: Veronika Bullinger Wwe., 75 Jahre alt.

Umorganisation der Theaterbesucherverbände. Die in Baden bestehenden Theaterbesucherverbände sollen bis zum Beginn der neuen Spielzeit vereinheitlicht und unter nationale Führung gestellt werden. Vom Unterrichtsministerium sind hierwegen die erforderlichen Schritte eingeleitet worden. Zum Bevollmächtigten für die vorzunehmende Umorganisation ist Herr Dr. Hochschild in Karlsruhe, Douglasstraße 2, bestellt worden.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß dem Landesgeschäftsführer des Bühnenvolksbundes, Herrn Ebert in Mannheim, irgendwelche Vollmacht in dieser Richtung nicht zusteht.

## Zu Pfingsten

### Bengers Bembergseide:

Hemdchen, Damenschlüpfer u. Hemdhose, äußerst preiswert

Aermellose Pullover in Größe 34 1.80  
Herrenhemden 4.10

„ mit Kragen u. Krawatte 3.80  
Wollene, hochmoderne Damenjäckchen 5.95

**Köhler & Kast**  
Ettlingen, Kronenstrasse 24

## Aus Baden und Nachbarstaaten

Mannheim, 1. Juni (Unfälle). Ein Verkehrsländer geriet auf der Hitlerbrücke in die Fahrbahn eines entseuernden Kraftwagens in dem Augenblick, als er mit seinem Fahrrad die rechte Brückenleiste zu erreichen suchte. Er wurde erfasst und eine Strecke mitgeschleift. Die Kräfte waren äußere und innere Verletzungen. Auf der Landstraße kam ein weiterer Radfahrer zu Fall dadurch, daß das mitgeführte Kind seinen Fuß in 's Hinterrad drachte. Der Radfahrer erlitt eine Gehirnerschütterung, das Kind blieb unverletzt.

Wels a. Rh., 1. Juni. (Rauschbubenkreis.) Die feierliche von der Gemeinde Wels auf Zöllingen gepflanzten Hindenburg- und Hitlerlinden sind letzte Nacht von lausbühlerischen Dand' abgehauen worden.

Waldshut, 1. Juni. (Vom Reichskanzler gerufen.) Dr. ing. Kägel kommissarischer Beauftragter der Staatsregierung und einseitiger Leiter des Strombezugsverbandes Waldshut-Vonnord-St. Blaffen in Waldshut, wurde telegraphisch vom Reichskanzler für einige Tage abberufen und hat sich im Sonderflugzeug nach Berlin begeben. Die Abberufung steht nicht im Zusammenhang mit der Prüuna des Strombezugsverbandes.

## Weißer Zähne: Chlorodont

Säckingen, 1. Juni. (Badische Landarbeiter für die Schweiz.) Das Arbeitsamt in Aarau hat verfügt, daß für die beainende Heuernte nur dann Wähler aus dem Badischen zugelassen werden dürfen wenn kein Angebot von einheimischen Arbeitskräften mehr vorliegt. Da Landwirte aus dem Reichstal nunmehr im Säckinger Bezirk Arbeitskräfte suchen, so scheint das einheimische Angebot schon erschöpft zu sein.

Ueberlingen, 1. Juni (Bürgermeister Emmerich gestorben.) Der frühere Bürgermeister der Stadt Ueberlingen, Dr. Emmerich ist Dienstag vormittag, 60½ Jahre alt, ganz überraschend einem Herzschlag erlegen. Anfang März nahm Dr. Emmerich sich einen Erholungsurlaub, zwei Wochen später gab er um seine Pensionierung ein. Der Verstorbene, aus Strakburo gebürtig, wurde 1916 einstimmig zum Bürgermeister von Ueberlingen gewählt. Seine Wiederwahl erfolgte 1928. Dr. Emmerich hat sich um die Stadt Ueberlingen große Verdienste erworben.

## Reichsstattthalter Wanner in Konstanz

Konstanz, 1. Juni. Mit zwei Sonderflugzeugen sind hier Reichsstattthalter Robert Wanner und Innenminister Pflaumer mit ihren Gattinnen auf dem Fluaslab eingetroffen. Sie wurden von den Spitzen der Behörden empfangen und zum Konstanzer Rathaus geleitet, wo die feierliche Ueberreichung der Ehrenurkunde an den Reichsstattthalter erfolgte. Oberbürgermeister Herrmann hielt dabei eine heralliche Ansprache, auf die der Reichsstattthalter ebenso erwiderte. Die RE-Beamtenchaft ließ durch ihren Kreisbeamtenführer 5. n Reichsstattthalter eine Gipsplatte des Reichskanzlers Adolf Hitler überreichen. Dann begab man sich zum Wasserflugzeughafen, wo der Taufakt des Wasserflugzeuges Delphin III D 1879 vor sich alna. Der Oberbürgermeister leitete den Taufakt mit einer Ansprache ein, auf die der Reichsstattthalter mit heralichen Worten erwiderte. Die Taufe selbst wurde von der Gattin des Reichsstaltalters vorgenommen. Das Flugzeug wurde auf den Namen Konhans getauft. Nach dem Mittagessen fuhren die Karlsruher Gäste mit dem Motorboot nach Friedrichshafen und von dort mit dem Flugzeug nach Karlsruhe zurück.

# Strümpfe

neue Frühjahrsfarben

künstl. Seide matt	Paar	1.95	1.35	1.10	-95
künstl. Seide mit Flor, platiert	Paar	1.95	1.50	-85	
künstl. Seide Netzstrümpfe und Halbstrümpfe	Paar	1.80	1.50		
künstl. Seide beste Fabrikate u. „Roggo“	Paar	2.95	1.95	1.50	
Kinder-Kniestrümpfe	Paar	1.10	-80	-50	
Söckchen	Paar	-90	-75	-65	-55

Schlüpfer  
Kunstseid. Crepe und K'seide platiert 1.35 1.10 -85  
Korseletts, Hüfthalter, Büstenhalter  
Gute Paßformen! Billige Preise!

# A. STREIT

bekannt für beste Qualitäten!

## Haus und Grundbesitzerverein e. V. Ettlingen

Heute abend von 7-9 Uhr

### Beratungsstunde

in der Zukunftstube.

Unterbringung erholungsbedürftiger Kinder von Kriegssopfern aus der Spende für nationale Zwecke. Der Badische Sparfassen- und Giroverband hat dem Herrn Reichsstatthalter eine namhafte Spende zur Verwendung für nationale Zwecke zur Verfügung gestellt. Der Herr Reichsstatthalter hat die Verwendung begonnen mit Zuwendung eines Betrags für die Unterbringung erholungsbedürftiger Kinder von Kriegssopfern.

### Ueberweisung von Zeitungen nach Sommerfrischen, Kur- und Badeorten usw.

(Aus schneiden und aufbewahren.)

Für die bevorstehende Reisezeit werden die nachstehenden Bestimmungen über das Nachsenden von Zeitungen von allgemeinem Interesse sein.

Die durch die Post bezogenen Zeitungen werden auf Verlangen der Bezüher gegen Entrichtung einer Gebühr von 50 Pf für jede Zeitung nach einem anderen Aufenthaltsort im Inlande überwiesen. Die Anträge, in denen die Zeitungen stets einzeln aufgeführt sein müssen, sind unter Beifügung der Gebühren in bar oder in Freimarken möglichst 3-4 Tage vor der Abreise bei der bisherigen Zustellpostanstalt zu stellen. Vordrucke zu den Anträgen werden bei den Postanstalten unentgeltlich abgegeben. Es wird noch besonders bemerkt, daß die Ueberweisung einer Zeitung im Inland nicht auf einen bestimmten Zeitraum begrenzt werden darf, die Zeitungen werden vielmehr so lange nachgeschickt, bis ein Antrag auf Rücküberweisung bei dem Zustellpostamt des letzten Aufenthaltsortes gestellt wird. Die Rücküberweisungen sind gebührenfrei, wenn sie für diejenige Bezugszeit auszuführen sind, für welche die Zeitungen am früheren Bezugsort bestellt wurden.

Wegen Nachsenden von Zeitungen nach dem Ausland wende man sich an die Zeitungshandlung des Postamts.

Bei Zeitungen, die nicht durch die Post bezogen werden, sondern durch Zeitungsausdräger des Verlags den Bezüher ins Haus gebracht werden, ist die Ueberweisung unmittelbar bei den Verlegern zu beantragen.

## Letzte Nachrichten

Reichspräsident von Hindenburg empfing gestern vormittag Reichskanzler Müller zum Vortrag.

Der Reichskanzler hat am Dienstag den bekannten italienischen Straßenbauingenieur Herr Piero Puricelli empfangen. In dieser Besprechung hat Puricelli dem Kanzler über seine Erfahrungen im Straßen- und Autostraßenbau unterrichtet.

Die Reichstags- und preussische Landtagsfraktion sowie der geschäftsführende Vorstand der Zentrumspartei sind unter dem Vorsitz Dr. Brüning zu einer Sitzung zusammengetreten.

Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich für den Durchschnitt des Mai 1933 auf 118,2 gegenüber 116,5 im Vormonat. Sie ist somit um 1,7 o. S. gestiegen.

Die durch mehrere Stiehlungsforenspenden gelaufene Mitteilung, daß der Entschuldigungsplan des Reichs Ernährungsministers Eugenberger von Seiten Carrés anerkannt worden sei, entbehrt der Bestätigung. Da seit der Feststellung der gegenläufigen Auffassung in der Hinsicht zwischen Eugenberger und Carré keine weiteren Aussprachen stattgefunden haben.

Gestern vormittag gegen 10.15 Uhr ereignete sich auf dem Hauptplatz in Leipzig ein schweres Verkehrsunfall. Ein Straßenbahnwagen sprang aus den Schienen und stürzte um. Eine Person wurde getötet, mehrere andere wurden schwer verletzt.

Am Mittwoch um 14 Uhr starteten in Berliner Zentralbahnhof Tempelhof zwei von der Deutsch-chinesischen Luftverkehrsgesellschaft „Eurasia“ in Deutschland angekaufte Flugzeuge zum Ueberflurflug nach China.

Die beiden Mitglieder der englischen Mount-Everest-Expedition, Harris und Wager, haben, wie der Expeditionsführer Ruttledge über die Everest-Funktion meldet, am Dienstag früh mit dem Aufstieg zum Gipfel des Mount Everest begonnen.

Berlin. Der Führer der deutschen evangelisch-lutherischen Gemeinden Ostlands, Bischof D. Boelchau, stattete dem Reichsbischof D. von Dodelschwingh einen Besuch ab.

Berlin. Vom 26. Juni bis 10. Juli findet in Stockholm eine Teiltagung der Welttrafikkonferenz statt, die sich mit der Großindustrie und internationalen Transportfragen befaßt wird.

Danzig. Der polnische Filmoperateur Zuk, der bekanntlich wegen der gestellten Greuelklage in Zoppot in Schutzhaft genommen worden war, wurde wieder freigelassen.

Lübeck. Der bisherige stellvertretende Leiter des Landes Lübeck-Mecklenburg der NSDAP, D. med. dent. Drechsler-Schmerin, wurde zum ersten Bürgermeister von Lübeck gewählt.

Göttingen. Das Institut für Strömungsforschung, verbunden mit der aerodynamischen Versuchsanstalt, konnte am Dienstag das 25-jährige Jubiläum seines Bestehens feiern.

Berlin. Wegen eines Feuerüberfalls auf SA-Reute im Walde von Woltersdorf wurden vom Berliner Sondergericht vier Kommunisten zu Zuchthausstrafen von zwei bis sechs Jahren verurteilt. Sechs weitere Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von 1 1/2 bzw. einem Jahr.

Berlin. Auf einer Veranstaltung des Deutschen Touring-Klubs führten die Ingenieure Plöbe und Kämpfer ein vollkommen splitter- und bruchfestes Glas vor.

Wien. Zu der Erklärung des Bundeskanzlers Dollfuß über die Verhandlungen wegen einer Neubildung der Regierung nimmt Reichstagsabgeordneter Habicht nochmals Stellung und betont, daß der Bundeskanzler seinerzeit überzeugt gewesen sei, daß die Nationalsozialistische Bewegung aus dem politischen Leben nicht mehr auszuschalten sei.

Wien. In der Mittwochssitzung des Bundesrats kam es zu heftigen Zusammenstößen zwischen den Nationalsozialisten und den Sozialdemokraten, die das Deutsche Reich und den Nationalsozialismus beschimpften.

Königsberg. Der Gauleiter der NSDAP, Königsberg, Koch, ist zum Oberpräsidenten der Provinz Ostpreußen ernannt worden.

Frankfurt. Im Hofe des Landgerichtsgefängnisses Frankfurt wurde der vom Schwurgericht wegen des an seiner Ehefrau begangenen Mordes zum Tode verurteilte 24-jährige Schmied Felix Weib hingerichtet.

Hamburg. Am Mittwoch abend kam es auf der Elbe infolge dichten Nebels zu einem schweren Zusammenstoß zwischen zwei englischen Dampfern. Menschenleben sind dabei nicht zu beklagen gewesen.

### Waffenstillstand China-Japan unterzeichnet

Tokio, 1. Juni. Wie amtlich mitgeteilt wird, ist am Dienstag nachmittag in Tientsin der Waffenstillstand zwischen China und Japan unterzeichnet worden. Für Japan unterschrieb General Okamura, für China Kriegsrat Sünngping.

### Die Männer sind alle

gleich. Schön soll die Wohnung sein, aber es soll wenig kosten. — Nichts einfacher als das! Mit Kinessa-Holz-Balsam kann man in wenigen Stunden ganz billig und ohne Mühe jeden alten oder neuen Holzboden wie Parkett machen. Schönheit, Deckkraft und außerordentliche Haltbarkeit von Glanz und Farbe sind die besonderen Eigenschaften von



**KINESSA**  
HOLZ-BALSAM

Badenia-Drogerie Rud. Chemnitz, Marktstr. 8

### Die Grünen Kursbücher

Preis 1.30 RM.

und

### Badischen Taschensfahrpläne

Preis 60 Pfennig

für den Sommerdienst 1933

sind vorrätig in der

Buch- u. Steindruckerei R. Barth

### Zu Pfingsten neue Schuhe

Neue Formen und Farben, geschmackvolle Modelle für Damen, Herren, Kinder

Otto Rissel, Ettlingen

### Umsichtige Bekanntmachungen

Handelsregister B D. 32. Gebrüder Buhl, Papierfabriken Aktiengesellschaft in Ettlingen: Die Prokura des Richard Buhl ist erloschen. Dem Kaufmann Rudolf W. in Ettlingen ist Einzelprokura erteilt. Ettlingen, den 30. Mai 1933. Amtsgericht.

### Heute Schlachtfest



Empfehle von heute an täglich frisch geschlachtete junge

### Hahnen.

Geflügelhandlung Mich. Weiler

Rheinstr. 79 Tel. 166

Gasthaus zur Linde. Guten Mittag- und Abendtisch.

### Photohaus Köpfner

ETTLINGEN  
Rastatterstraße 1

Portrait-Photographie | Photo-Bedarfsartikel in jeder Ausführung | Entwicklungsarbeiten, Kopieren

Photo-Unterricht jederzeit.

### Wahlzettel

für Bürgermeister- und Gemeinderats-Wahlen

fertigt bei rascher Lieferung billigst an

Buch u. Steindruckerei R. Barth



### Für die Festtage

empfehlen wir unsere selbstgebauten

## WEINE

Besonders preiswerte Sorten:

Böhringer Weißwein Literfl. o. Gl. 70 ¢	Ungsteiner Rotwein Literfl. o. Gl. 70 ¢
Diedesfelder Kreuz (weiß) . . . 80 ¢	Leistadter Felsenberg (weiß) . . . 95 ¢

**Weißweine:**

Auggener Literfl. o. Gl. 1.- ¢	Achkarrer, 1930er Fl. o. Gl. 90 ¢
Ihringer . . . 1.- ¢	Oberrotweiler, 1929er . . . 80 ¢
Bockenheimer . . . 1.10 ¢	<b>Rotweine:</b>
Vogelsang . . . 1.- ¢	Wachenheimer, rot Literfl. o. Gl. 80 ¢
Wachenheimer . . . 1.40 ¢	Dürkheimer, rot Fl. . . 90 ¢
Heldenberg . . . 1.40 ¢	Ingelheimer, rot . . . 1.- ¢
Zeller Schw. Herrgott Fl. . . 1.45 ¢	Waldulmer u. Aftentaler . . . 1.45 ¢
Haardter Letten Rieslg. . . 1.25 ¢	Kalterer See, 1926er . . . 1.25 ¢

Wir machen darauf aufmerksam, daß unsere Weine auf Reinheit untersucht sind. Bei Abnahme von 10 Flaschen Wein und Spirituosen erfolgt Zufuhr frei Haus.

Ferner empfehlen wir:

<b>KAFFEE:</b>	<b>KAKAO:</b>
Mischung II 1/4 Pfd.-Paket 60 ¢	II, offen, prima Qualität 1/4 Pfd. 20 ¢
Mischung I . . . 75 ¢	I, „ hervorr. Qual. 1/4 „ 33 ¢
in eigener Packung, stets frisch gebrannt, aus eigener Großrösterei	sowie verschiedene Sorten in Packg. von L. V. K., Waldbaur, Eszet.
Kaffee Haag 100 Gramm-Paket 73 ¢	Kaba 100 gr.-Paket 30 ¢
(caffeinfrei)   200 „ 1.46 ¢	(Plantagentrank)   200 „ 60 ¢

**TEE:**

Feinste Souchong-Mischung, offen, prima Qualität . . . . . 1/4 Pfund 1.- ¢

Ceylon-Indien-Mischung, offen, feinste Qualität . . . . . 1/4 Pfund 1.40 ¢

Mate Léao, echter brasilianischer „Dolores“ . . . . . Paket 60 ¢

außerdem größte Auswahl verschiedener Teesorten in Packungen und Preislagern

Bestellungen von Kuchen und Torten für die Pfingstfeiertage sind bis spätestens Freitag, abends 7 Uhr, in unseren Verteilungsstellen aufzugeben

Wir empfehlen unseren Mitgliedern, ihre Einkäufe für die Feiertage soweit als möglich in den Vormittagsstunden vorzunehmen. Man kauft in Ruhe und wird besonders aufmerksam bedient.

Warenabgabe nur an Mitglieder

### Lebensbedürfnisverein



Turnverein 1885 Ettlingen (e. V.)

Turner und Spieler am Freitag, 2. Juni Jahnturnhalle. Beginn 8.30 Uhr. Turnwart.

3-4-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Kurier.

**Sommer Sprossen**

Das garanti. wirksame Mittel ist und bleibt Frucht's Schwanenweiß 1.60 u. 3.15

Die Wirkung wird beschleunigt durch Schönheitswasser Aphrodite 1.60 u. 3.15

Stadt-Apotheke F. W. Tummer

### Die Anfertigung feiner Familien-Drucksachen

Briefhüllen  
Briefbogen  
Geschäftskarten  
Familien-Anzeigen für Verlobung und Vermählung  
Trauer-Drucksachen  
Sterbebilder

empfiehlt

Buch- und Steindruckerei R. Barth, Ettlingen  
Kronenstraße 26 Fernspr. 78